

Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) fasst die Parolen zur «Atominitiative»

Gewerbe gegen einen Schnellschuss

Alle Schweizer Atomkraftwerke sollen mit Dienstalter von 45 Jahren ausgeschaltet werden: Dies verlangt die «Atominitiative» der Grünen. Wie bereits der Stände- und Nationalrat spricht sich auch der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) klar gegen diese Initiative aus. Der Grund dafür liegt auf der Hand: ein Vielfaches an Strom müsste teuer aus dem Ausland importiert werden.

Die Atomkritiker fordern mit der «Atominitiative» eine fixierte Laufzeit für alle Atomkraftwerke der Schweiz. Im Alter von 45 Jahren sollen die AKW's vom Netz genommen werden. So müsste beispielsweise Beznau I bereits ein Jahr nach Annahme der Initiative vom Netz gehen. Um diese Lücke zu decken, müsste Strom aus dem Ausland importiert werden. Strom der aus Gas, Kohle und Atom produziert würde. Das wäre für die Schweiz ein wirtschaftlicher und vor allem ökologischer Irrsinn. Zumal die Aufsichtsbehörde «Ensi» die Schweizer Atomkraftwerke als sicher einstuft. Ebenfalls werden die Investitionskosten für die Sicherheit der Atomkraftwerke mit steigendem Alter immer teurer, deshalb werden diese aus ökonomischen Gründen von den Betreibern selber vom Netz genommen. Die Initiative deckt die Energiebedürfnisse der Schweiz nicht ausreichend ab. Ein allfälliger Ausstieg aus der Atomenergie soll solide geplant werden, damit ein nachhaltiges Energiekonzept mit adäquaten Rahmenbedingungen für das Gewerbe der Schweiz möglich wird.

Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) lehnt aus diesen Gründen die Atominitiative mit einem klaren «NEIN» ab.

Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen

Felix Keller, Geschäftsführer,

Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen

Telefon 071 228 10 40, f.keller@gsgv.ch